

# Sächsische Zeitung



1917 Nr. 599

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 210

Abend-Ausgabe

Freitag, 23. November 1917

Abend-Ausgabe

Verlags- und Druckerei-Gesellschaft in Halle (Saale) und Berlin

## Günstiger Verlauf der Kämpfe im Westen

### Die russischen Wirren

St. Petersburg, 22. Nov. (Melbung von Swensta Telegramm). Unter Generalverwalter in Saporoska telegraphisch: Der Bevollmächtigte der Auslandsdelegation der Bolschewisten an der Grenze teilt mit, daß in Petersburg alles ruhig ist und ungestörte Ordnung herrscht. Die Truppenbewegungen sind nach innen über den Übergang auf die Seite des Russen übergegangen und haben das Gelingen der Nationalkommissionen angenommen. Die Truppen, die zur Unterstützung der revolutionären Bewegung nach Moskau geschickt worden waren, kehren nach Petersburg zurück. Die Bolschewisten sind nach innen über den Übergang auf die Seite des Russen übergegangen und haben das Gelingen der Nationalkommissionen angenommen. Die Truppen, die zur Unterstützung der revolutionären Bewegung nach Moskau geschickt worden waren, kehren nach Petersburg zurück.

### Für Anhalt ist der Krieg beendet

Magdeburg, 22. Nov. Der einzige russische Teilnehmer an der Berner Friedenskonferenz, der Schriftsteller Rubakin, erklärte dem Mitarbeiter des „Niz Esch“ folgendes:

Für Anhalt ist der Krieg beendet. Die Nationalkommissionen in erster Linie ihren Sieg der Kriegsmilitaristen gelungen, sollte mit der Hilfe von Sozialisten sein zu führen, zu werden sie doch nicht erreichen, daß die Kriegsmilitaristen russischen Armee noch einmal in heller Begeisterung aufsteht. Der Schriftsteller fuhr dann fort: Ich bin kein Anhänger Lenins, aber ich behaupte, daß kein wahrer Russe sich, daß er nicht unheimlich handelt. Lenin konnte nur durch die Hilfe von Sozialisten seinen Zweck erreichen, sich an den Vertrag zu schließen, der einen sofortigen Friedensschluß als Hauptpunkt seines Programms aufstellte. Lenins Ziel ist es, einen Sozialistenfrieden in der Wege zu setzen, um sämtliche Kriegführenden zu bewegen, sich an den Vertrag zu schließen, der einen sofortigen Friedensschluß als Hauptpunkt seines Programms aufstellte. Lenins Ziel ist es, einen Sozialistenfrieden in der Wege zu setzen, um sämtliche Kriegführenden zu bewegen, sich an den Vertrag zu schließen, der einen sofortigen Friedensschluß als Hauptpunkt seines Programms aufstellte.

### Reichskommissar für die Ubergangswirtschaft

Berlin, 22. Nov. (Amtlich). Der Bundesrat hat seine Genehmigung der Verordnung über die Bestellung eines Reichskommissars für Ubergangswirtschaft vom 3. August 1916 beschlossen, wovon der Reichspräsident den Reichskommissar an Stelle des Staatssekretärs des Innern der Reichsregierung über ein vom ihm bestellter Vertreter führt. Die Ubergangswirtschaft ist eine durch die Sachlage begründete enge Verbindung mit der Reichswirtschaft zu bringen.

### Neue französische Grenzverordnung

Genf, 22. Nov. Laut „Journal de Genève“ legt Frankreich am 1. Dezember eine neue Grenzverordnung in Kraft; danach werde die letzte Art der Grenzsperrung mit sofortiger Wirkung der Grenze auf 24-48 Stunden vollständig zum Ende des Krieges beschlossen werden.

Nach englischem Sparflamminister Sir Hupp reicht Schiffraum nicht mehr für England und seine Verbündeten aus, selbst wenn die Deutschen nichts mehr versenken. Russische Verlegenheiten katastrophal, italienische höchst bedenklich. Frankreich fürchtet 1918 Hungersnot. — Und doch Verzichtfrieden?

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 23. November.

#### Westlicher Kriegsschauplatz

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht in Flandern erreicht der Feuerkampf nur in den Nachmittagsstunden größere Stärke. Auf dem Scheldtfließ südwestlich von Cambrai waren die Feindkräfte in der Richtung der Brennpunkte des gegnerischen Kampfes. Gegen Moeuvres und die westlich anschließenden Stellungen rannte der Gegner mehrfach vergeblich an. Kleinere Anmarschversuche wurden durch unsere Gegenwehr weitgemacht.

In beiden Seiten von Fontaine und aus Fontaine heraus führten die Engländer starke Kräfte gegen unsere Linien vor. Es kam zu erbitterten Nahkämpfen, in denen der Feind unterlag. In angreifendem Draufgehen warf ihn unsere Infanterie zurück und erkämpfte das Dorf Fontaine. Der Wald von La Folie wurde vom Feinde gefäubert.

Gegen Namilly, Vanteux und Wendhuille gerichtete englische Angriffe brachen verlorene ab. Westfälische und polnische Truppen haben an dem erfolgreichen Ausgang der gegnerischen Kämpfe besonderen Anteil.

Während der Nacht blieb der Artilleriekampf nur in einzelnen Abschnitten des Scheldtfließes stark. Seit dem frühen Morgen sind am Strande von Moeuvres neue Kämpfe im Gange.

#### Seeresgruppe Deutscher Kronprinz

Bei guter Sicht lebte das Feuer zwischen Wauvillon und Casanue, in der Champagne und auf den beiden Waasländern auf.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz

##### Mazedonische Front

Im Gebirge zwischen Prenta und Biawe für uns günstige fortwährende Kämpfe. In der unteren Biawe nichts Neues.

##### Italienische Front

Im Gebirge zwischen Prenta und Biawe für uns günstige fortwährende Kämpfe. In der unteren Biawe nichts Neues.

#### Der Erste Generalquartiermeister.

Lubendorf.

### Eine neue Friedensnote des Papstes

Berlin, 22. November. In vatikanischen Kreisen wird angeblich mit Bestimmtheit gesagt, daß der Papst einen neuen Schritt zur Herbeiführung des Friedens unternommen habe. Die neue Friedensnote des Papstes gehe mehr als die frühere auf die Einzelheiten der Friedensbedingungen ein. Besonders Frankreich sollen Mitteilungen der französischen Staatskanzlei an den Vatikan über den Inhalt ihrer künftigen Antwort mitbestimmend gewesen sein.

### Die Weichselüberfälle in Italien

Berlin, 22. November. Über die Weichselüberfälle in Italien bringen französische Blätter starke Andeutungen, daß Weichselüberfälle zwischen der englischen und französischen Regierung obwalten, die britischen Truppen in Deutschland würden nicht unter dem Vorbehalt des Generals Javelle gestellt werden. Das englische Hilfswort kämpft unter einem General.

### Giolitti — der kommende Mann

Schweizer Grenz, 22. November. Wie die römischen Blätter mitteilen wollen, wird Giolitti nach an der Mitte Dezember beginnenden Kammereröffnung teilnehmen. Der frühere Ministerpräsident hat sich nach Casuar zurückgezogen.

### Zwei Ministerreden

Sowohl der neue französische Ministerpräsident, als auch der englische Premierminister haben in den jüngsten Tagen Reden gehalten, die eine kurze Würdigung verdienen. Was in dieser Hinsicht zunächst Herr Clemenceau betrifft, so hat seine Antrittsrede in der französischen Kammer ein Bild gezeichnet, was nach seiner eigenen politischen Vergangenheit vom ihm erwartet werden konnte. Seine Ausführungen kennzeichneten ihn als einen Mann, der die Interessen Frankreichs vor sich hat, und seine für jeden Franzosen wirksame scharf-aggressive Tonart, unterstützt durch sein edel gallisches Temperament und durch eine zündende Vereinfachtheit, haben ihm einen unbeschränkten ersten Sieg errungen. Mit 418 gegen 65 Stimmen brach die Kammer der neuen Regierung ihr Vertrauen aus. — eine überwältigende Mehrheit also, welche nach der bisherigen Haltung der sozialistischen Streife nicht ohne weiteres erwartet werden konnte. Allerdings bleibt zu beachten, daß sich 23 Sozialisten und 19 Vertreter der bürgerlichen Linken der Zustimmung enthielten, und daß darüber hinaus das Vertrauensvotum zahlreicher Abgeordneter eine Einschränkung durch die Erklärung erfuhr, zunächst die Taten des neuen Kabinetts abwarten zu wollen; immerhin vermag Clemenceau einen ersten Erfolg zu verbuchen, und die von ihm angeführte verlässliche Handhabung der Jentur wird ein überiges tun, der Opposition, soweit als möglich, die Spitze zu beschneiden. Dennoch braucht man nicht im Zweifel darüber zu sein, daß auch das Kabinett Clemenceau die Republik aus ihrer bedrückten Lage nicht herausführen wird. Als Neben des französischen Ministerpräsidenten vermögen schließlich nichts gegen die Gewalt der militärischen Tatsachen, und wenn Herr Clemenceau seine Rede damit schloß, daß er lebhaft ein Einzelnen kenne: „Sieger zu sein“, so darf man billig darauf erwidern, daß der bisherige Gang der Ereignisse der französischen Republik nur die Welle des umgekehrten Sieges angeschoben hat, und daß sich darin nach menschlichem Ermessen auch künftighin keine Aenderung ergeben wird. Zwischen den Parteien der Linken sind die verheerliche Vollzeeregiment gefallen lassen werden, das Clemenceau der Opposition und vor allem den wohl dort nicht mehr ganz einflusslosen Kreisen der Friedensfreunde in Aussicht gestellt hat.

Auch der englische Ministerpräsident Lord George hat im Unterhause einen parlamentarischen Sieg errungen, der in seiner Vollständigkeit nicht minder überaus erfolgreich gekommen ist, als der große Erfolg Clemenceaus. Wie erinnerlich, hatte die letzte Pariser Rede Lloyd Georges mit ihrem unvorhergesehenen Optimismus und mit ihrer scharfen Kritik an der englischen Meerflotte in ganz England einen Sturm der Entrüstung entfesselt, der, wie vielfach angenommen wurde, eine ernste Kabinettskrise heraufbeschworen hätte. Daß es im Unterhause so wesentlich anders gekommen ist, und daß Lloyd George, wenn auch kein Vertrauensvotum, so doch für seinen Beifall fast das ganze Haus seines ersten Kommissars in der Hauptfrage seine Erklärung darin finden, daß niemand vorhanden war, der die englische Politik, ihn zu stützen und an seine Stelle zu treten. Der einzige, der in dieser Hinsicht in Frage gekommen wäre, war schließlich Asquith, und man kann es sicherlich als das gemäßigtere politisch wie militärisch äußerst schwierigen Lage des Viererbundes herausziehen, daß der erfahrene rühmliche Premierminister darauf verzichtet hat, in einem so unglücklichen, wolkenverhangenen Zeitpunkt das fragwürdige Erbe Lloyd Georges zu übernehmen.

Interessanter und wichtiger als die Ausführungen des englischen Premierministers im Unterhause ist die Rede, welche er am Dienstag im Constituenten-Klub zu London gehalten hat. In wachen Worten enthüllte er darin den tiefsten Grund und das wahre Ziel des Krieges für England, indem er erklärte:

Wir wollen den deutschen Handel so bombardieren, daß es ihm noch dem Krieg nicht mehr gibt; wir wollen ihn so mit Bomben belagern, daß seine Grundbesitzer verarmen. Amerika, England, Frankreich, Italien und unsere anderen Bundesgenossen, wir haben die Schwere in unserer Hand, die wir und den Hals Deutschlands legen können, und das werden wir auch tun.



Provinz Sachsen und Umgebung

Sirke, Universitäts, Schule
Verordnung, 22. Nov. (Der älteste in Mathese...

Landes- und Stadtparlamenten

Verhandlungen — Wahlen
Verordnung, 22. Nov. (Die Stadtverordneten...

Kriegswirtschaft

Verordnung, 22. Nov. (7710 Kafen) für bisher mittels...

Was dem Strafe Werks, 22. Nov. (Geschlossene...

Diebstähle und andere Straftaten

1. Kufendorf, 22. Nov. (Zwei wertvolle Kaninchen)...

Verchiedene Nachrichten

7. Nordhausen, 22. Nov. (Krankenfau) Die Stadt hat...

Personalnachrichten
Verliehen wurde dem Gemeindevorsteher, Landwirt...

Sportnachrichten

Rufballfahrt
Gaffe 96 schlug am Sonntag die zu Gaffe geladene...

Gewinn-Auszug

10. Preuss.-Sidd. (236. Kl. Preuss.) Klassen-Lotterie...

Lottery results table with columns for numbers and prizes.

Verchiedene Nachrichten

19000 24078 24114 24089 42309 42305 5315 52955 52716 92127...

Bekanntmachung

den Verkehre mit Saats- und Stedeln zu Saatzpreisen...

Bekanntmachung

Anf Anmeiung des Königlich Preussischen...

Kaufe vom 26.—30. Nov. 1917. frochenes Laib und zahle für den Zentner Mk. 3.—

Rechtlich... Die Polizeiverwaltung.

Arbeitspferd... Ein überaus gutes...

Kreuzungsschafe... Kreuzungszibbenlammer...

Bestimmungen des § 1 Absatz 2 der Verordnung...

Die Lieberbrunnung der festgesetzten...



Aus Halle und Umgebung

Die Nahrungsmittelverföhrung in Halle

Die Lebensmittelverföhrung in Halle
Eidbühler Viererkamp
Der Lebensmittelverföhrung in Halle...

Aufent auf die Bevölkerrung

Freiwilligen Weidung für die Beteiligung am

Freiwilligen Weidung für die Beteiligung am
Verkehrsministerium
Die Kriegswirtschaftliche Weidung...

Die Preise für Zeitungspapier

Die Preise für Zeitungspapier
Anfang des 11. November d. J. in Kraft getreten...

Augenbiller

Augenbiller
Im Montagabend fand wieder ein sehr gut besuchter...

Löbung der Begab- und Angelegenheit. Dieser Grund erklärt...

Die Weidung der Weidung für die Beteiligung am...

Schützt die Kartoffeln!

Schützt die Kartoffeln!
Im Tag geist Agnes Schöber die Behandlung der Kartoffeln...

Augenbiller

Augenbiller
Im Montagabend fand wieder ein sehr gut besuchter...

Die Weidung der Weidung für die Beteiligung am...

